

«Nachwuchs» stellte sich vor

Oltner Tanztage Newcomer-Plattform in der Schützi

Der Newcomer-Abend in der Schützi im Rahmen der 12. Oltner Tanztage am Sonntag vermochte viele Leute anzulocken, vor allem auch junge Tanzbegeisterte.

MADELEINE SCHÜPFER

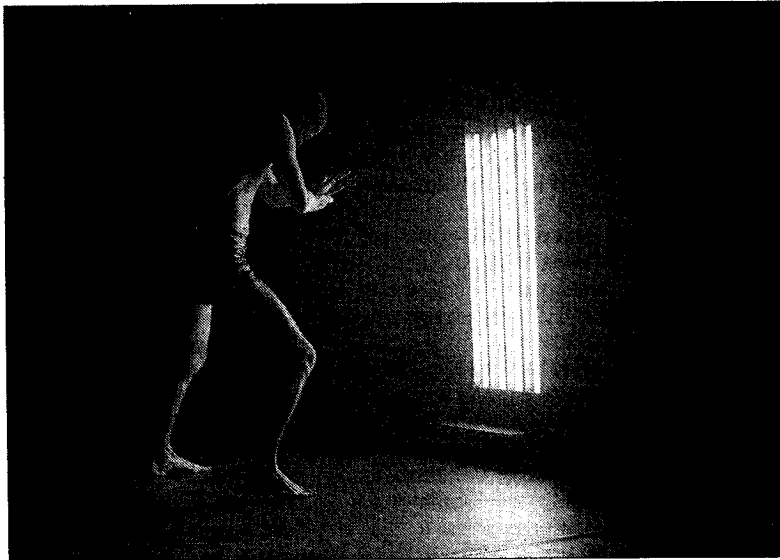
Der Newcomer-Abend begann mit dem etwas kompliziert aufgebauten Stück «Nachtlos» von Katharina Wüthrich, die als Choreografin und Tänzerin mit dem Kanton Solothurn verknüpft ist. Mit ihren beiden Mitänzern Patrick Collaud und Tinu Hettich und dem Geiger Marko Hefele schuf sie eine geheimnisvolle, dichte Atmosphäre tänzerischer Vielschichtigkeit. Über zwei Bildschirme konnten abwechslungsweise faszinierende Lichtspiele und Tanzabläufe verfolgt werden, wobei viel Dunkelheit auszumachen war und man sich als Zuschauer manchmal wünschte, die kleine Tanzgruppe klarer erkennen zu können.

Die Oltner Tänzerin Pascale Utz, die in Salzburg ein Tanzstudium absolviert, und Christina Sutter, die am Konservatorium in Luzern ein Gesangstudium besucht, begeisterten mit ihrer geschlossenen und beeindruckenden Performance «Among» das Publikum. Beide, die Tänzerin und die Sängerin, zeichneten sich durch grosse Begabung aus und wagten Neuland zu betreten, denn der Gesang in dieser expressiven Art, verknüpft mit Tanz, eröffnete dem Publikum neue Blickwinkel von grosser Faszination.

Die Leichtigkeit des Tanzes

Cornelia Lüthi mit ihrer Performance «Verschoben» trat als Dritte vor der Pause auf. Auch sie ist ein grosses Tanztalent und baute mit ihrem Lichtkegel mitten im Bühnenraum, der lange Zeit unbesetzt blieb, zu ausdrucksstarker Klaviermusik viel Spannung auf. Oliver Lüthi war für die originelle Musikzusammensetzung verantwortlich. Ihre runden Bewegungen, die Leichtigkeit ihres tänzerischen Ausdruck fesselte und begeisterte das Publikum.

Nach der Pause präsentierte unter der Choreografie von Lucia Baumgartner (Influx) der Tänzer Félix Dumériel zur Musik von Lior Navok eine Solo-Tanzperformance zum Thema «Wolkenfänger», die nicht nur aus der tänzerischen Qualität heraus, sondern auch inhaltlich sehr berührte. Da entdeckt einer sich selbst auf eine ganz neue Art, nimmt sich wahr, und führt eine höchst persönlich geprägte Auseinandersetzung mit sich selbst, die aber immer auch mit der menschlichen Existenz allgemein zu tun hat. Eine Thematik, die mit gros-



TANZTAGE Das Programm 2007 war vielseitig und kontrastreich. HR. AESCHBACHER

ser Sensibilität tänzerisch umgesetzt wurde.

Dann folgte eine packende Tanzperformance, choreografiert von Jacqueline Beckmann, mit drei jungen Tänzern und einer langen Bank, die zum Fixpunkt der tänzerischen Abläufe wurde. Man erlebte drei Tanztalente von beeindruckender Stärke und fesselnder Sprungkraft. Auf Tempo ausgerichtet, zum Teil federleicht durchmassen die drei Tänzer den Bühnenraum und schufen eine Tanzperformance voller Dynamik und Bewegung. Es war dies ein tänzerischer Genuss der besonderen Art.

Den krönenden Abschluss bildete

die Cinevox Junior Company mit 20 jungen, professionellen Tänzerinnen und Tänzern. Die international zusammengestellte Gruppe vereint Tanztalente aus vielen Kulturen und Ländern, die sich in dieser berühmten Company zusammenfinden. Für die gelungene Choreografie zu Ravels Musikkomposition «Boléro» war Franz Brodmann zuständig. Die künstlerische Leitung lag in den Händen von Malou Fenaroli Leclerc. Die zwanzig jungen Leute zeigten Tanz, der aus der vielschichtigen Bewegung, aus dem Tempo heraus begeisterte. Man erlebte Tanz voller sinnlicher Lebensfreude zu Ravels mitreissender Musik.

Deutlich mehr Zuschauer

Die 12. Oltner Tanztage waren sehr erfolgreich, es konnte eine Steigerung des Zuschaueraufmarsches von fast 20 Prozent verzeichnet werden. Sowohl aus Olten, der Region, aber auch aus der gesamten Schweiz fanden sich viele Tanzinteressierte ein. Den Rekord brachte die Aufführung von Philippe Saire am Mittwochabend mit einer 90-prozentigen Auslastung, aber auch Thomas Hauert vermochte aus der ganzen Schweiz Publikum anzulocken trotz seiner anspruchsvollen Choreografie, oder vielleicht gerade deshalb, weil er immer Neuland betritt und eine Spur weiter vorne ist in seinen persönlichen Projekten. Die Compagnie Drift stiess ebenfalls auf guten Zulauf, und die New-Ideas, die Newcomer Plattform hat sich deutlich gesteigert. Hier spürte man, dass sich vor allem junge Leute für neue Tanzent-

wicklungen interessieren und sich über junge Ideen orientieren wollten. Die Aufführung im Theaterstudio war weniger ausgelastet, aber immerhin mit fast 60 Prozent, sodass man auch hier das Gefühl haben darf, dass man die Oltner Tanztage wahrnimmt. Der Erfolg fusst natürlich immer auf der Zusammensetzung eines Programms. Dieses Jahr gelang es dem Vorstand, berühmte und interessante Tanzcompagnien zu engagieren. Es zeigte sich deutlich, dass ein vielseitiges, kontrastreiches Programm guten Anklang findet. Man interessiert sich heute vermehrt für den zeitgenössischen Tanz auf nationaler und internationaler Ebene und möchte wissen, was sich in dieser Sparte auch an Neuem, an jungen Tanztalenten und Ideen tut. In diesem Sinne macht diese Entwicklung für die 13. Oltner Tanztage Mut. (MS)